SOYA

THE COW

PRESS KIT

KUNST TRIFFT AKTIVISMUS: DIESE KUH HAT EINE MISSION

SOYA THE COW

WAS DIE PRESSE SAGT

„Sie will mit vegan die Welt verändern: die Drag Kuh Soya the Cow."
(nau.ch, November 2020)

„Der Zürcher Sänger, Performer, Tanz- und Theaterschaffende mit philosophischem Harnisch aus der Schmiede der Universität ist im Kunstbereich, was der Veganismus im Gastrobereich ist: Er ist die Antwort auf eine und mehr Sinnkrisen."
(NZZ, November 2020)

„Das Visuelle besteht aus einer ganzen Palette spektakulärer Outfits: Gehörnte Kuhmasken, Latexbodysuits mit Fleckenprint, Gummieuter. Auf schwindelerregend hohen Absätzen bespielt Soya Theaterbühnen, Festivals oder Kundgebungen."
(Deutschlandfunk Kultur, Oktober 2020)

Präsentiert auf BBC.com
„The World in Pictures"
(Oktober, 2020)

Klima-Aktivismus, Musik, Feminismus und Tierrechte – gewürzt mit einer ordentlichen Portion Drag: Das ist Soya The Cow. Der Alter-Ego des Zürcher Künstlers Daniel Hellmann schafft den Spagat zwischen Sinnkrise und Popkultur und bietet dabei Antworten auf ethische und philosophische Fragen unserer Zeit, dargeboten in einem gleichermaßen erfrischend ehrlichen, wie polarisierenden Charakter.

PHILOSOPHISCHE FRAGEN IM DRAG-KLEID

Daniel Hellmann ist Soya The Cow, die erste feministische, sexpositive und vegane Drag-Kuh der Welt. Soya ist ein Multi-Talent: sie rappt, singt und tanzt. Soya ist Popstar, Aktivistin und inspiriert zum Umdenken. Mal im eleganten Abendkleid, aufreizend mit Strapsen – oder kuschelnd mit Schweinen – Soya ist ein Charakter, der nicht nur optisch den aktuell herrschenden Status-Quo von Sexualität, Gender-Normen und Feminismus herausfordert. Mit ihren Liedern und Auftritten provoziert Soya gezielt mit kritischen Fragen zu Klimawandel, Tierrechten und Konsum. Der Spagat zwischen Mensch und Tier, Mann und Kuh stellt Zuschauende fast automatisch vor die Gretchen-Fragen des 21. Jahrhunderts: Ist es vertretbar, sogenannte Nutztiere auszubeuten und zu töten? Und sind Menschen und andere Tiere am Ende gar nicht mal so verschieden?

KULTURELL-ETHISCHE GRETCHENFRAGEN

Inspiriert von der auch stark politisch geprägten Drag-Kultur San Francisco's brachte Hellmann die Idee der Drag-Aktivistin in den deutschsprachigen Raum und begeistert mit der glamourösen Kuh seither das Publikum. Als Soya verleiht Hellmann Tieren eine neuartige Stimme, die besonders in ihren musikalischen Werken zur Geltung kommt. Hierbei liegt der thematische Schwerpunkt nicht etwa nur auf der problematischen Fleischindustrie. Soya zeigt uns, wie liebevoll und mitfühlend Tiere untereinander sein können – so wie auch Menschen zu ausgewählten Tierarten innige Beziehungen knüpfen können.

Als Soya the Cow kreiert Hellmann seine Auftritte aus Sicht der Tiere, malt ein Bild von der Welt, wie sie ohne Tierleid aussehen könnte – und zeigt, welche gesellschaftlichen Hürden es für diese Zukunft noch zu nehmen gilt. Dabei appelliert Soya vor allem an unser Mitgefühl – und erinnert jeden einzelnen Menschen daran, welche Verantwortung er oder sie mit ihrem Verhalten im Allgemeinen und besonders mit ihren Kaufentscheidungen trägt.

Bei allem Aktivismus und politischem Engagement – eins fehlt bei keinem Auftritt von Soya: Die große Lust, das Publikum zu unterhalten – und hin und wieder auch gleich ganz direkt und interaktiv in die bunte Bühnenshow miteinzubeziehen.

Pressekontakt: to@vegency.de

SOYA THE COW

WER IST SOYA THE COW?

- Soya the Cow ist ein fantastisches Mensch-Kuh-Wesen mit einem Faible für Leopardenmuster – erschaffen wurde sie vom Zürcher Künstler Daniel Hellmann.
- Soya's erster Auftritt fand 2018 beim Animal Rights March vor der Berliner Volksbühne statt.
- Kuh und Bühnensau zugleich: Ihre One-Cow-Show Dear Human Animals feierte im November 2020 Premiere an der Gessnerallee Zürich.
- Soya's Mission ist eine gerechtere Welt, die auf Mitgefühl, Freude und Freiheit basiert – für alle menschlichen und tierischen Wesen.
- Soya verwischt die Grenzen zwischen Spezies und Gender, polarisiert mit ihrem Auftritt und stellt gängige Normen provokant in Frage.
- Soya's Debütalbum „Purple Grass" erscheint im Frühling 2021 und vereint kräftigen Electropop mit emotionalen Balladen aus der Perspektive einer Milchkuh.

WER IST DANIEL HELLMANN?

- Daniel Hellmann ist Sänger, Performer, Tanz- und Theaterschaffender aus Zürich.
- Er studierte Philosophie, klassischen Gesang sowie Theater/Performance und entwickelt seit 2012 eigene künstlerische und mehrfach preisgekrönte Arbeiten.
- Hellmann versteht seine künstlerische Praxis als eine Form von intersektionalem Aktivismus, thematisiert Normen und Spannungsfelder – hinterfragt Sexismus, Speziesismus und vorherrschende Rollenbilder.
- Für seine Musik-Theater-Performance Requiem for a piece of meat (2017) wurde er mit dem June Johnson Dance Prize ausgezeichnet
- Seit 2018 kuratiert Hellmann die Darstellenden Künste für das interdisziplinäre Gender & Sexualitäten-Festival LA FÊTE DU SLIP in Lausanne.

Pressekontakt: to@vegency.de

SOYA THE COW

REBELLIN, KUNSTFIGUR, AKTIVISTIN: SOYA THE COW POLARISIERT – UND KONFRONTIERT MIT KRITISCHEN FRAGEN

Daniel Hellmann, Schweizer Sänger, Drag-Artist und Kuh-Aktivist hüllt philosophische Fragen unserer Zeit in ein schrilles und glitzerndes Kleid. Mit seiner Figur Soya und seinem im April erscheinenden Debütalbum gibt der Künstler Tieren eine neuartige Stimme: Er provoziert und weckt zugleich Mitgefühl, hinterfragt gesellschaftliche Normen und spielt dabei mit den Fantasien seiner Zuschauenden – ein Verharren in gewohnten Verhaltensmustern ist nach einer Begegnung mit Soya the Cow geradezu ausgeschlossen.

Pinke Lippen, knalliger Lidschatten, eine lockige blonde Mähne und spitze Hörner – mal verpackt in Latexanzüge, mal in wallender Abendrobe: Soya ist bunt und fällt auf. Erschaffen wurde die einzigartige Drag-Kuh von Daniel Hellmann, der sie selbst als „fantastisches Kuhwesen" beschreibt, das spielerisch mit Gender- und Spezieszugehörigkeiten umgeht. Soya rappt, singt und tanzt – für Tierrechte, Feminismus und gegen Gendernormen. Sie steht für Liebe, Lebensfreude und Mitgefühl – und konfrontiert die Gesellschaft mit kritischen Fragen, die sonst nur allzu gern verdrängt werden.

Daniel Hellmann ist gebürtiger Schweizer und lebt in Zürich und Berlin. Seine Lieblingstiere? Kühe, selbstverständlich. Mit seinem Alter Ego Soya hat er einen Weg gefunden, Performance, Musik und seine Liebe zu Tieren zu vereinen. Inspiriert wurde Hellmann dabei vor allem von seiner Zeit in San Francisco. Die dortige Drag-Szene und die Tierrechtsgruppe „Direct Action Everywhere" beeinflussten und inspirierten ihn dazu, neue Wege zu beschreiten. „Drag hat schon immer mit Imitationen und Aneignungen gespielt und war dabei zeitgleich ernst und lächerlich übertreibend", erläutert Hellmann. „Genau dieser Spagat ist es, der mich fasziniert – und der es mir ermöglicht, auch wirklich unangenehme Themen künstlerisch rüber zu bringen."

Warum die Wahl des Alter Egos auf eine Kuh und nicht etwa ein Schwein fiel, erklärt Hellmann mit einem Aha-Moment, den er bei Recherchen zur Milchindustrie erlebte. „Wie viele Menschen dachte auch ich, dass Kühe einfach Milch geben und es ihnen nicht schadet, wenn sie gemolken werden. Dass die Kühe aber jedes Jahr ein Kalb gebären müssen, von dem sie kurz nach der Geburt getrennt werden, das wurde mir erst später bewusst. Am Ende ist es ja eine Mutter, der ihr Kind entrissen wird", schildert Hellmann. Er unterstützt die Kritiker*innen und Tierrechts-Befürworter*innen, die diese Praktiken als anti-feministisch bezeichnen. „Kühe sind so sanfte Riesen – obwohl sie dem Menschen in Sachen Körpermasse und -kraft vollkommen überlegen sind, beuten wir sie systematisch seit vielen Tausend Jahren aus. Diese Einstellung, erhaben über nicht-menschliche Tiere zu sein, ist symptomatisch für den Umgang des Menschen mit Tieren."

Pressekontakt: to@vegency.de

SOYA THE COW

Vor Soya The Cow studierte Hellmann Philosophie, klassischen Gesang, Theater und Performance. Er realisierte mehrfach preisgekrönte Theaterprojekte und setzte sich für Minderheiten und Geflüchtete ein. Die Liebe zur Musik entdeckte er allerdings bereits in der Kindheit, als er in einem Schweizer Knabenchor seine ersten Auftritte erlebte.

„Durch mein Studium stand mir der Weg in den klassischen Gesang quasi offen. Aber ich wusste: Ich möchte nicht nur Singen, sondern Kunst machen. Kunst, die etwas bewegt – in den Herzen der Menschen und in unserer Gesellschaft."

Die Bühnen Zürichs eroberte Hellmann mit Soya the Cow und seinem Stück „Dear Human Animals". Von der Neuen Zürcher Zeitung als Tipp der Woche gelobt, gestaltete der Theaterschaffende eine Solo-Performance im Reality-TV-Format – als Aufruf oder vielmehr ein Erinnern an die eigene Menschlichkeit und das Hinterfragen des gedankenlosen Nutzens und Tötens von Tieren, das wir Menschen heute ganz gesellschaftstauglich und ohne mit der Wimper zu zucken mit fast jedem Einkauf finanzieren.

Die bewusste Provokation, das Brechen mit vorherrschenden Gendernormen, das Spannungsfeld von Feminismus und Tierrechten stößt Hellmann zufolge nicht nur auf positive Reaktionen. „Natürlich ist Soya auch Rebellin und Unruhestifterin – Verstörung ist da mitunter vorprogrammiert. Aber: Das nehme ich in Kauf, wenn ich Menschen dadurch zum Nachdenken anregen kann."

Das Debütalbum „Purple Grass", das Hellmann in Zusammenarbeit mit dem Komponisten, Pianisten und Produzenten Phil Constantin im April veröffentlicht, wird genau diesen Ansprüchen gerecht. Mit romantischen, vom Klavier begleiteten Liebesballaden, kraftvollen Electropop-Klängen und provozierendem Rap transportiert Hellmann als Soya the Cow eine eindringliche Message, einen Aufruf an jeden Zuhörenden, das eigene Konsumverhalten und die Sicht auf die sogenannten Nutztiere zu hinterfragen. Soya the Cow gibt Tieren sprichwörtlich eine Stimme, erzählt aus der Sicht einer Milchkuh von Trauer und Verletztsein, aber auch dem leidenschaftlichen Wunsch nach Freiheit und Gerechtigkeit. Soya's kraftvolle, klassisch ausgebildete Stimme, dient dabei nicht nur der Rolle, die sie verkörpert, sondern begeistert mit einem ganz eigenen Charakter – mal sanft und leise in den tiefen Lagen, mal kratzig, frech und herausfordernd – gekrönt von einem beeindruckend kraftvollem Vibrato in der Höhe.

Das neue Album von Soya the Cow ist underground, poetisch, künstlerisch und politisch zugleich. Aber über allem stehen der Humor und die Lust an der kunstvollen Inszenierung, die das Publikum unterhält und so einen nie dagewesenen Perspektivenwechsel ermöglicht.

„Purple Grass" erscheint im April 2021 und ist über alle gängigen Musik-Streamingdienste zu finden.

Pressekontakt: to@vegency.de

SOYA THE COW

DANIEL UND SOYA IM WEB

Web www.soyathecow.com
YOUTUBE https://bit.ly/2ZgYU8j
FACEBOOK www.facebook.com/soyathecow
TWITTER www.twitter.com/soyathecow
INSTAGRAM www.instagram.com/soyathecow

Debüt-Single „Soy Much“ jetzt anhören

SPOTIFY https://spoti.fi/37iDImJ
SOY MUCH / MUSIKVIDEO youtu.be/DVi8JZgmoiA

Debüt-Album „Purple Grass“ ab April 2021 streamen

Soundcloud https://bit.ly/2ZkBPBm

KÜNSTLERKONTAKT

Daniel Hellmann
info@daniel-hellmann.com

PRESSEANFRAGEN RICHTEN SIE BITTE AN

vegency | united communications GmbH
Angelika Schulz & Gunhild Flöter
to@vegency.de / 030-78907960
Am Treptower Park 28-30 / Schuckert Höfe / Haus A
12435 Berlin